

GEGENSTANDPUNKT 1-18

Chronik – kein Kommentar!.....	7
Die Konkurrenz der Kapitalisten	51
Kapitel II	
Vermehrung des Kapitals:	
Ausdehnung der Produktion und des Handels	55
§7 Wachstum	55
1. Wachstum: Natürlicher Bedarf des Kapitalisten, zugleich Sachzwang seiner Revenuequelle	55
2. Der Umschlag des Kapitals: Notwendiger Bedarf an, zugleich Quelle von zusätzlichem Kapital; Gewinn wird re-investiert, dadurch Garantie für Einkommen	56
3. Mehr Arbeit fällt an, auch für den Unternehmer; der Beruf des ‚leitenden Angestellten‘.....	57
Zusatz: Der Lohnarbeiter und seine Arbeitszeit	59
§8 Erweiterung des Marktes	60
1. Vertrauen auf und Konkurrenz um Zahlungsfähigkeit	60
2. Der Dienst des Handelsstandes am Geschäft der Industriellen und sein Preis: Eine neue Front in der Konkurrenz um Absatz und Marktpreis	60
3. Liquidität für einen wachsenden Markt: Ersatz von Geld durch Geldzeichen; das Giralgeld	61
4. Kostensparende Bedienung des Bedarfs nach mehr Arbeit	63
§9 Staatsaufgaben	63
Im Innern	63
1. Der Anspruch der Kapitalisten auf Bedienung ihrer Wachstumsbedürfnisse durch die Gesellschaft: Eine Agenda für die öffentliche Gewalt	63
2. Die erste Leistung des bürgerlichen Gesetzgebers: Ausstattung der Geldinteressen der Bürger gemäß ihrer Klassenlage mit dem nötigen Quantum ordentlicher Gewalt	66
3. Erste Anforderungen an den Staatshaushalt: Herrichtung von Land und Leuten für den Wachstumsdrang der Kapitalisten	68
4. Staatsgeld mit Zwangskurs für den Liquiditätsbedarf des Geldhandels; die erste Notwendigkeit eines Staatsschatzes	69
5. Sicherstellung ausreichender Staatsfinanzen unter Schonung des Kapitalwachstums (1): Das Steuerwesen	70
Nach außen	72
1. Kontrakte zwischen Gewaltmonopolisten für ein Kapitalwachstum über die nationalen Grenzen hinaus	72

2. Staatseinnahmen aus den Handelserfolgen	
auswärtiger Kapitalisten: Der Zoll	73
3. Die zwischenstaatliche Abrechnung über den grenzüberschreitenden	
Handel und die zweite Funktion des Staatsschatzes	74
4. Die Unterwerfung des Globus unter die Notwendigkeiten	
des Wachstums: Imperialismus & Kolonialismus	75
§ 10 Leihkapital	76
1. Hebel des Wachstums durch Trennung der Ausdehnung	
der Produktion vom Umschlag des Kapitals	76
2. Die Gleichung ‚Kapital = Kredit‘:	
Das zweiseitige Geschäft mit Schulden	78
3. Tücken der Kooperation zwischen industriellem und Bankkapital ...	79
4. Das Umlaufmittel: Vom Geld- zum Kreditzeichen	80
§ 11 Der Staat als Schöpfer eines nationalen Kreditgeldes	81
Im Innern	81
1. Anerkennung und Kontrolle der Verwendung von Schulden	
als Geld und Kapital durch den Gesetzgeber	81
2. Der Staat als „Bank der Banken“ mit „Banknotenmonopol“: Garant	
des Privatgeschäfts mit Schulden und autonomer Kreditschöpfer	82
3. Inflation (1): Notwendiger Kollateralschaden	
des kreditfinanzierten Wachstums	84
4. Sicherstellung der Staatsfinanzen (2):	
Staatliche Kreditzeichen mit Geldqualität als Quelle	
staatlicher Verschuldungsfähigkeit; Inflation (2)	85
Nach außen	86
1. Auswärtiger Handel auf Basis eines von Staats wegen autonom	
geschöpften Kreditgeldes	86
2. Die Notenbank sichert die Konvertibilität der Währungen	87
3. Die staatliche Zweckbestimmung des grenzüberschreitenden	
Handels: Masse und Qualität des nationalen Kreditgeldes	88

Der Westen nach einem Jahr Trump

Amerika macht Ernst	91
1. Trump eröffnet international, in Sachen Welthandel wie Weltkredit-	
system, und an der Heimatfront einen Wirtschaftskrieg gegen bislang	
Verbündete wie gegen Rivalen und verspricht Amerikas Sieg in einem	
neu eröffneten Rüstungswettlauf	91
2. Trump leistet sich das und kann sich das leisten	97
a) ... ausgerechnet wegen der Leistungen genau der zivilen	
Weltwirtschaftsordnung für Reichtum und Macht der USA,	
die er praktisch kündigt	97
b) ... weil er mit seinem Wirtschaftskrieg auf die außerökonomische	
Grundlage des kapitalistischen Reichtums seiner Nation und der Welt	
„zurück“ kommt: auf die Garantie des Dollar-Kredits – d.h.: seiner	
weltweiten Gültigkeit – durch die gar nicht zivile Gewalt seines	
souveränen Schöpfers	99

Europa zeigt Wirkung	101
1. Der EU kommt nach ihrer Lebenslüge vom allseitigen Geschäftserfolg und kollektiven Machtzuwachs der Nationen auch noch die amerikanische Grundlage ihres Antiamerikanismus abhandeln	101
2. Europas Macher sehen sich herausgefordert, ihre Union zu „vollenden“ – was tatsächlich bedeutet: Sie müssen ihrem widersprüchlichen Projekt eines eisern zusammenhaltenden weltmächtigen Kollektivs ehrgeiziger Nationalstaaten nun aus eigener Kraft eine neue Geschäftsgrundlage von der Wirksamkeit der alten westlichen Kriegsallianz verschaffen. Und das noch dazu unter der erschwerenden Randbedingung, dass die regionale Komplettierung ihrer Union, die Ausdehnung ins einst verschlossene Feindesland, mit dem Zuerwerb befreiter Nationalisten ihrem Einigungsprojekt wie ihrem Antiamerikanismus zuwiderläuft	105
3. Die Anführer des Projekts ‚Weltmacht Europa‘ sehen sich auch darum einerseits nur noch mehr genötigt, es in seiner zielstrebig antiamerikanischen Stoßrichtung zu vollenden. Andererseits sind auch und gerade sie mit dem Widerspruch, für eine kollektive Weltmacht ihre nationale Eigenständigkeit in ihr imperialistisches Großprojekt zu investieren und zu integrieren, überhaupt nicht fertig – dies die Sache, von der das Aufleben eines europakritischen bis -feindlichen „Populismus“ sogar in Deutschland Zeugnis gibt. Das führt, weil da imperialistische Mächte unter sich sind, unvermeidlich zu einem Streit ums „Wie“, der in Wahrheit einer ums „Was“, „Wer“ und – wegen des fundamental widersprüchlichen Charakters dessen, was sie da vorhaben – „Ob überhaupt“ ist	108
Europa und sein Hinterhof auf dem Balkan	
Eine Bilanz des großen europäischen Friedenswerks	109
I. Sternstunden des aufsteigenden EU-Imperialismus:	
Die Befreiung der Völker aus dem jugoslawischen Joch	109
Ein Besitzstand der EU, der sehr zu wünschen übriglässt	110
II. Die Heranführung der Balkanstaaten	
an Marktwirtschaft & Demokratie	111
Ausgangsbedingung und dauerhaftes Ergebnis: Staaten mit einer „weggebrochenen“ industriellen Basis	111
III. Das politische Ergebnis:	
Failed states, die aber nicht so genannt werden dürfen	116
Die Eigenart der westlich betreuten Staatsgründungen: ethnisch sortierte oder durchmischte Kleinststaaten, in inniger Feindschaft verbunden	116
Wahlen: Instrument der Durchsetzung von Partikularinteressen, Unterdrückung anderer Volksgruppen, Abspaltung	121
Gewaltenteilung und Rechtsstaat – Fehlanzeige	122
Stattdessen „Korruption“	123
Kreative Formen von Rechtsexport	124

IV. Das Eindringen destruktiver Kräfte in unseren Balkan und die Karriere der Staaten zu einem Sicherheitsproblem Europas	127
Internationales Verbrechen, Terrorismus und Flüchtlingskrise	127
Einfallstor für ungebetenen auswärtigen Einfluss	128
Europa und die USA sehen sich aufgerufen, für die notwendige Ordnung zu sorgen	129
V. Jetzt kommt sie doch noch: Die „glaubwürdige Erweiterungsperspektive für den westlichen Balkan“	133

Chronik – Kein Kommentar!

- (1) Von der Wette auf Bitcoins
bis zum Turbinengeschäft der Siemens AG:
alles gutes Geld! 7
- (2) Verstimmung zwischen dem deutschen Musterkonzern
und seinen Liebhabern:
Öffentliche Kritik und Antikritik am ‚Fall Siemens‘ 10
Der Vorwurf vom Standpunkt des
sozialdemokratischen Patriotismus aus 11
Der Konter vom Standpunkt des
kapitalistischen Patriotismus aus 12
Schiedsrichter FAZ zum Streit der Patrioten:
Einwandfreie Geschäftspolitik bei Siemens,
aber schlecht vermittelt 14
Zwischenspiel in Davos – ‚Wie sieht das denn aus?!‘ 16
Das moralische Nachspiel 17
- (3) Ein außerordentlicher Tarifkonflikt:
Arbeitgeber und Gewerkschaften kümmern sich
um ‚Arbeitszeiten, die zum Leben passen‘ 18
I. Ein unternehmerischer ‚Vorstoß zum
Ende des Acht-Stunden-Tags‘ 18
Die gewerkschaftliche Antwort 20
II. Die Tarifrunde in der Metallindustrie 21
Die Forderung der IG Metall:
Ein Wahlrecht für „Arbeitszeiten, die zum Leben passen“ 21
Die Forderung von Gesamtmetall:
Ein Anrecht auf das je betrieblich benötigte Arbeitsvolumen 23
Die Synthese: Gesichertes Arbeitsvolumen und Wahlrecht –
wenn vereinbar 26
- (4) Fachkräftemangel: Das Unwort des Jahres 27
 1. Arbeitskräfte könnten teurer sein als sonst 27
 2. Zu wenig Überzählige für den je aktuellen Bedarf 28
 3. „Wenn Fachkräfte fehlen“, hilft mehr Mehrarbeit 29
 4. Durch Verschleiß erzeugt, durch mehr davon zu beheben 29
 5. Von Tschechen verschuldet, mit Rumänen geheilt 29
 6. Erzeugung und Bewältigung – einfach ununterscheidbar 31
 7. Ein universeller Berufungstitel 32
 8. Ein nationales Problem und seine nationale Lösung 33
 9. Die internationale Lösung – die ganze Welt
als Arbeitskräftereservoir für deutsche Wachstumsbedürfnisse 34
 10. Seine Bewältigung – eine ewig unerledigte Aufgabe! 34
- (5) Abgasversuche der Autoindustrie an Menschen und Affen:
Eine kleine Skandal-Kunde 35
- (6) Der deutsche Mülltrenner 36

(7) Parteitage im Zeichen eines systemeigenen Widerspruchs: Regieren und die parteilich interpretierte Unzufriedenheit des regierten Volkes repräsentieren	38
1. Die AfD	38
2. Die SPD	40
3. Die CSU	42
4. Die Grünen	43
(8) Dreimal Deutschland – Afghanistan, zweimal zurück: Drei weihnachtliche Flugreisen mit patriotischem Bildungswert	44
(9) Vorolympische öffentliche Gedankenspiele Nord- und Südkorea unter olympischer Flagge vereint: Wie finden wir das?	47

GEGENSTANDPUNKT 2-18

**erscheint am
15. Juni 2018**